

Experten-Vorträge  
beim Umweltbeirat

**BAD SCHWARTAU.** Der Umweltbeirat der Stadt Bad Schwartau bekommt Besuch von zwei Experten. Ralph Rillox, Abteilungsleiter Kommunalen Abfall beim Zweckverband Ostholstein (ZVO), wird einen Fachvortrag zum Thema Müll und Abfallbeseitigung halten. Der Titel seines Referats lautet „Das wird doch eh’ alles zusammengeschmissen!“ . Außerdem kommt Prof. Peter von Viebahn zur Sitzung des Umweltbeirats am Mittwoch, 30. Oktober, ins Rathaus. Viebahn ist Experte für E-Mobilität. Sein Vortragsthema lautet: „Wie umweltfreundlich ist es, alte Verbrenner-Autos weiterzunutzen?“ . Ferner wird der Vorsitzende des Gremiums, Rudolf Meisterjahn, einen Bericht zu vergangenen und künftigen Aktionen abgeben. Die Zusammenkunft im großen Sitzungssaal (1. Stock) beginnt um 19 Uhr.

Einladung ins  
Café Miteinander

**BAD SCHWARTAU.** Am Sonntag, 3. November, um 15 Uhr öffnet das Café Miteinander wieder weit seine Türen in der Begegnungsstätte der AWO in Bad Schwartau, Auguststraße 34 a, um Menschen aller Nationalitäten und jeden Alters einzuladen, miteinander bei Kaffee/Tee und Gebäck einen schönen Nachmittag zu verbringen. Hier ergibt sich auch für neu Hinzugezogene aus der Umgebung eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und „heimisch“ zu werden. Darüber hinaus können die Besucherinnen und Besucher auf Nachfrage Informationen über weitere Hilfs- oder auch Kreativangebote in Bad Schwartau erhalten. Das Angebot ist kostenfrei.

Flohmarkt im  
Rathaus

**STOCKELSDORF.** Die jährliche Herbstaktivität der Fair Trade Steuergruppe Stockelsdorf steht wieder vor der Tür und noch einmal soll ein Flohmarkt stattfinden, diesmal für den Bereich Kinder- und Damenmode. Deshalb lädt die Fair Trade Gruppe am Sonnabend, 9. November, von 15 Uhr bis 19 Uhr in den Rathausaal in Stockelsdorf ein. Anmeldungen ausschließlich von Privatpersonen bitte per E-Mail an christa.wier@arcor.de unter Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer. Anmelde-schluss ist der 5. November.

# Aufräumen mit der Motorsäge: 60 Bäume im Herrengarten gefällt

Experten rieten zum Entfernen – Auch gesunde Exemplare müssen weichen – Neupflanzungen für mehr Diversität geplant.

**STOCKELSDORF.** Der Klang der Motorsäge ist nicht zu überhören. Unentwegt sind Maximilian Kiesler (28) und Dominic Junghans (25) dabei, Äste zu kappen oder ganze Bäume auf die Seite zu legen. Mehr als 50 Stämme lagern bereits am Wegesrand im Stockelsdorfer Herrengarten.

Birken, Eschen, Ahorne, Kirschen, Ulmen und Linden unterschiedlichsten Alters haben Kiesler und Junghans im westlichen Teil des um die vier Hektar großen Parks entnommen. Auffällig ist dabei, dass viele der gefälltten Bäume kräftig und nicht geschädigt aussehen. „Das ist in der Tat so. Wir putzen den Forst hier einmal durch. Da muss auch mal ein gesunder Baum weg“, berichtet Oliver Grätz, Leiter des Bauhofes Stockelsdorf. Welcher Baum gefällt wird und welcher stehen bleiben darf, beruht aber nicht auf der Expertise des Bauhof-Leiters.

FÖRSTER HABEN  
BÄUME BEGUTACHTET

Die Gemeinde Stockelsdorf hat sich Sachverständigen aus der Umgebung zugeholt. Zwei Förster der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein haben den Baumbestand im Herrengarten begutachtet. „Da ging es um zwei Aspekte – Verkehrssicherungspflicht und guter Baumbestand aus forstwirtschaftlicher Sicht“, berichtet Bürgermeisterin Julia Samtleben. Auf Grundlage des Expertenwissens wird nun im



Forstarbeiten im Herrengarten in Stockelsdorf: Maximilian Kiesler (28) und Dominic Junghans (25) lichten den Baumbestand.

Foto: Prey

Park aufgeräumt.

Der Großhansdorfer Firmenchef Maximilian Kiesler und sein Mitarbeiter Dominic Junghans knöpfen sich jeden Baum vor, der von einem der Förster mit einer orangenen Markierung versehen wurde. „Tatsächlich sind viele der gefälltten Bäume gesund. Allerdings standen auch etliche viel zu dicht zusammen. Einige Bäume waren schon ineinander ver-

wachsen“, berichtet Junghans.

Die Bäume werden gefällt, zersägt und die Stämme mit einem kleinen Holzurückewagen zum Ablageplatz gebracht. Von dort werden sie voraussichtlich Ende nächster Woche zum Abschluss der Arbeiten mit einem Langholzlkw abtransportiert und zu Holzhackschnitzeln verarbeitet. Kiesler: „Das werden wohl um die 50 Kubikmeter.“ Überrascht sind die

beiden Baumpflege-Profis davon, dass es bislang überhaupt keine Nachfragen von Spaziergängern gibt. „In anderen Orten sind die Menschen immer gleich beunruhigt, wenn ein Baum gefällt wird – hier ist das nicht so“, berichtet Kiesler. Bauhof-Leiter Oliver Grätz ist da weniger überrascht, denn auch er hat ähnliche Erfahrungen gemacht bei den letzten größeren Baumfällungen. An-

fang des Jahres wurden 20 kranke Eschen im Herrengarten gefällt und auch bei den jüngsten Waldarbeiten Am Rehsprung und An den Schießständen gab es keine besorgten Anrufe. „Im Gegenteil. Viele Stockelsdorfer regen sogar an, wo noch Bäume gefällt werden könnten.“

Grundsätzlich nimmt die Gemeinde Stockelsdorf mehr Geld für die Forstpflege in die Hand als in den vergangenen Jahren – zusätzliche 150.000 Euro. „Es gibt da Nachholbedarf“, berichtet Bürgermeisterin Julia Samtleben (SPD). Zuletzt wurden im Herrengarten im Zuge der Umgestaltung in den Jahren 2020 und 2021 größere Forstarbeiten vorgenommen. Damals haben der historische Park – der seinen Ursprung Mitte des 18. Jahrhunderts hat – und die angrenzenden Waldflächen für rund 1,3 Millionen Euro eine Schönheitskur bekommen. Grätz: „Seitdem hat sich einiges getan. Die Trockenheit in den letzten Jahren hat vielen Bäumen zugesetzt.“ Weitere Pflegemaßnahmen stehen zudem im Schulwald (am Ende der Ahrensböcker Straße) und auch am Anger in Curau auf dem Plan. Aber es wird nicht nur aufgeräumt und gefällt. „Für die entnommenen Bäume im Herrengarten gibt es entsprechend viele Neuanpflanzungen“, kündigt Bauhof-Leiter Grätz an. Die neuen Bäume sollen zeitnah gepflanzt werden. Ziel sei es, mehr Diversität in den Baumbestand zu bekommen. **SEP**

## Senioren fahren zur Demo in Berlin

**LÜBECK.** Der Seniorenbeirat Lübeck und der Seniorenbeirat Stockelsdorf rufen zu einer Demonstration auf. Während viele Bürgerinnen und Bürger bereits bis zu 3000 Euro Inflationsausgleich erhalten hätten – auch Beamte profitierten – seien die normalen Rentner bisher außen vor geblieben, beklagen auch Götz Gebert und Bruno Böhm vom Seniorenbeirat Lübeck. Dagegen wollen die Senioren jetzt mobil machen.

Am 6. November findet vor

dem Brandenburger Tor in Berlin eine große Kundgebung statt, bei der die Senioren für ihre Gleichbehandlung demonstrieren wollen. Vorab wurden per Online-Petition und auf Listen Unterschriften gesammelt. Seit Juli 2023 sind mittlerweile mehr als 250.000 Unterstützer zusammengekommen. Teile der Online- und Papierlisten sollen symbolisch bei der anstehenden Demonstration übergeben werden. An wen, ist noch nicht klar. Viele Politiker seien eingeladen worden, doch

noch sei ungewiss, wer kommen werde, sagt Gebert und betont: „Wir werden nicht aufgeben, bis unsere Stimmen Gehör finden.“

Ein Bündnis aus den beiden Seniorenbeiräten und weiteren Unterstützern, wie die Arbeiterwohlfahrt (Awo), der Sozialverband sowie zahlreiche Gewerkschaften, hat die Petition ins Leben gerufen und die Demonstration in Berlin organisiert.

Rentner und Senioren, die mitfahren möchten, können sich telefonisch unter 0451/ 494036

oder per E-Mail unter seniorenbeirat@stockelsdorf.de bei Jürgen Fischer vom Seniorenbeitrag Stockelsdorf anmelden. Die Kosten für die Fahrt betragen 30 Euro. Es werden laut Veranstaltern mehrere hundert Seniorinnen und Senioren aus der Region sowie Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern erwartet.

Die Demonstration in Berlin ist ein großer Schritt nach vielen kleinen, die das Bündnis bereits gewagt hat. Als erste Aktion fand eine kleine Demo am 5. April in

Stockelsdorf statt. Dann kam als nächster Schritt eine Sitzung in Stockelsdorf, bei der die Senioren die Möglichkeit hatten, mit den Politikern über den Inflationsausgleich zu diskutieren.

Weitere Aktionen folgten, und am 15. Juni dieses Jahres rief das Bündnis zu einer großen Protestaktion in Kiel auf. Schon damals waren rund 200.000 Unterschriften gesammelt. Jetzt wollen die Senioren zu größeren Zielen aufbrechen: Berlin ist dabei der Auftakt. **MBR**

## Cow-Sharing vom Bio-Rindfleisch – wie geht das?

Der Krumbecker Hof bietet für 2025 wieder Anteile beim solidarischen Cow-Sharing an.

Beim solidarischen Cow-Sharing profitieren alle! Die Pflanzen, Insekten, Tiere und wir Menschen. Und unsere Ökolandwirtschaft sorgt für ein gutes Klima!

Auf dem Krumbecker Hof in Obernwohde dürfen die Kälber das ganze erste Lebensjahr bei ihren Müttern bleiben. Die Rinderherde ist in den Sommermonaten auf Moorwiesen zu finden und kommt erst in den Wintermonaten in einen offenen und großzügigen Stall, wo sie auf Stroh stehen dürfen und die Mutterkühe nach und nach ihre Kälber gebären. Gerhard Moser führt den Krumbecker Hof seit 1991 als Pächter und führte die biologische Landwirtschaft ein, zunächst als Naturlandhof, ab 2004 unter Demeter-Richtlinien.

Vor fünf Jahren startete dann das solidarische Cow-Sharing. Das Cow-Sharing bietet die Möglichkeit, Anteile zu erwerben und dadurch monatlich ökologisches Rindfleisch zu erhalten. Mit ihrem monatlichen Geldbetrag kommen die Teilhaber für alle Kosten der Tierhaltung auf. Im kommenden Jahr stehen elf Tiere zur Schlachtung an. Die Fleischanteile werden

portioniert, vakuumiert und etikettiert.

Außer im August können dann monatlich die Anteile auf dem Krumbecker Hof abgeholt werden.

So funktioniert  
das solidarische  
Cow-Sharing:

Die Teilnehmer am solidarischen Cow-Sharing im Jahr 2025 finanzieren die Rinderhaltung und Aufzucht mit einem monatlichen Betrag von 75 Euro je ganzem Anteil.

Es gibt auch die Möglichkeit, einen halben Anteil zu beziehen, wobei die Abholung dann zu jedem zweiten Abholtermin erfolgt.

Außer im August werden die Anteile wie Hack, Gulasch, Braten, Bratwürste oder Rindersalami sowie ein Glas Rinderfond an die Cow-Sharing Teilnehmer

abgegeben. Zusätzlich werden über das Jahr verteilt die Edelstücke wie Beinscheiben, Filet, Entrecôte, Rouladen, Rumpsteak und Hüftsteak unter den Anteilseignern aufgeteilt.

Haben wir auch Dein Interesse geweckt? Komme gern auf uns zu und sichere Dir deinen Anteil.

Krumbecker Hof  
Gerhard Moser  
Krumbecker Hof 8  
23617 Stockelsdorf  
Mi. + Do.  
Tel: 04506/1520  
info@krumbecker-hof.de  
www.krumbecker-hof.de



## Kreis Ostholstein zeichnet Senioren aus

**EUTIN.** Kreispräsidentin Petra Kirner und Landrat Timo Gaarz haben den Senioren Hannelore Witt, Frithjof Wittrock, Klaus Nentwig und Klaus Kohlsaatz mit der Ehrennadel des Kreises Ostholstein verliehen. Die vier Preisträger haben sich in Bad Schwartau, Heiligenhafen und Beschendorf viele Jahre in herausragender Weise für das Gemeinwohl engagiert. „Sie geben Halt, stiften Gemeinschaft und schaffen Orte der Begegnung. Kurz gesagt: Sie gestalten Ostholstein.“ Mit diesen Worten verdeutlichte Petra Kirner die besonderen Verdienste, für die die ehrenamtlich tätigen Bürger ausgezeichnet wurden.

Die 80-jährige Hannelore Witt ist seit vielen Jahren bei der Arbeiterwohlfahrt in Bad Schwartau tätig. Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, die Helferbörse, das Projekt „Wohnen für Hilfe“ oder das Café „Miteinander“ seien nur einige der Hilfsangebote, in die sich Witt aktiv einbringe, heißt es in der Laudatio. Und weiter: „Ihr Ziel ist es, Menschen zu helfen, sie zusammenzubringen und ein Zeichen gegen die Einsamkeit zu setzen.“



Kreispräsidentin Petra Kirner (2.v.l.) und Landrat Timo Gaarz (r.) verliehen die Ehrennadel des Kreises an (v.l.) Klaus Kohlsaatz, Hannelore Witt, Klaus Nentwig und Frithjof Wittrock.

Foto: Kreis OH

Frithjof Wittrock (78) leitet seit über 20 Jahren die Volkshochschule Heiligenhafen.

Klaus Nentwig (81) habe 24 Jahre lang die Arbeit des Bürgervereins Bad Schwartau als erster Vorsitzender geprägt. Durch seine Initiative seien „die Bürgerstiftung Bad Schwartau gegründet, die Promenadenfeste

im Bad Schwartauer Kurpark ausgerichtet oder Stolpersteine in der Auguststraße 22 verlegt“ worden, zählt die Lobrede einige Beispiele auf.

Klaus Kohlsaatz (82) engagiert sich vielfältig in der Gemeinde Beschendorf.

Die Ehrennadeln, die einmal pro Jahr verliehen werden, sind die höchste Auszeichnung des Kreises.